



JUSOS MÜNCHEN



Studentische Vertretung  
TU München



KREISJUGENDRING  
MÜNCHEN-STADT

KREISJUGENDRING MÜNCHEN-STADT • POSTFACH 15 12 23 • 80047 MÜNCHEN

An die Münchner Medien  
Lokalredaktion

Ingrid Zorn  
PRESSEREFERENTIN  
München, 15.10.08

**FÜR MEHR DRIN! - MVV-AUSBILDUNGSTARIFE MÜSSEN GÜNSTIGER WERDEN!  
UNTERSCHRIFTENAKTION AUF WWW.AUSBILDUNGSTICKET.DE GESTARTET**

In einer gemeinsamen Pressekonferenz haben der Kreisjugendring München-Stadt (KJR), die Jusos München, die DGB-Jugend München, der Münchner Jugendrat und die Studierendenvertretungen der Ludwig-Maximilians-Universität, der Technischen Universität München und der Hochschule München eine **Resolution zur Zukunft der Ausbildungs-Tarife** und die **Unterschriftenkampagne „Für mehr drin“** vorgestellt.

Gemeinsam setzt sich das Bündnis für günstigere MVV-Tarife für Schüler/innen, Auszubildende und Studierende in München ein.

Auf der Internetseite **www.ausbildungsticket.de** können sich alle Interessierten informieren und in die Unterstützerliste eintragen. Die Unterzeichnenden haben dabei die Möglichkeit anzugeben, welche der Forderungen ihnen besonders wichtig sind. Die Unterschriften sollen dann an die LH München, den MVV und das Bayerische Wirtschaftsministerium übergeben werden.

Eine der drei zentralen Forderungen ist die **Abonnierbarkeit der Ausbildungstarife**. Dazu Simône Burger, Jugendsekretärin der DGB-Jugend München und KJR-Vorstandsmitglied: „Wir fordern, dass für Jugendliche die gleichen Bedingungen gelten wie für Erwachsene. Das bedeutet, dass es auch das Ausbildungsticket im Abo geben soll. Auch hier muss gelten 10 bzw. 9,5 Monate zahlen und 12 fahren.“

Weiter auf Seite 2

PRESSEINLADUNG

TELEFON 089 / 51 41 06-19  
TELEFAX 089 / 51 41 06-45

[info@kjr-m.de](mailto:info@kjr-m.de)

[www.kjr-m.de](http://www.kjr-m.de)

PAUL-HEYSE-STR. 22

80336 MÜNCHEN

U-BAHN-LINIEN U4+U5

HST. THERESIENWIESE

STADTSPARKASSE MÜNCHEN

BLZ 701 500 00

KONTO 214 502

Auch Jens Röver, der Münchner Juso-Vorsitzende, sieht in der Einführung eines Abo-Systems den ersten Schritt. Er appelliert aber auch an die **bayerische Staatsregierung**, die um etwa 40 Millionen Euro gekürzten **Zuschüsse wieder zu erhöhen**.

Die **Einführung eines Semestertickets** steht vor allem im Mittelpunkt studentischen Interesses. „Die Verkehrsbetriebe weigern sich, ein vom MVV berechnetes Semesterticketmodell den Studierenden anzubieten. Aber Entlastung ist nötig, für viele von uns ist der Weg zur Uni die 13. bis 15. Monatsmiete“, kritisiert Andreas Haslbeck vom AK Semesterticket an der Technischen Universität München.